



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 24. Ratibor, den 8. Juny 1816.

Sagen und Kunden des Morgenlandes.

I.

Ein Juwelenhändler hatte für einen König einen kostbaren Edelstein im Auslande erkaufte, und reiste nun damit der Residenz zu. Vier andere Reisende gesellten sich auf dem Wege zu ihm, und einer von ihnen stahl das Kleinod. Der Juwelenhändler gab sogleich bey seiner Ankunft dem Wesir hiervon Kunde, und dieser ließ die vier Reisenden auf die Folter spannen, ohne daß er hierdurch den Thäter entdecken konnte. Im Harem des Königs war ein Mädchen von großem Geist und vieler Beurtheilungskraft. Sie sah den König traurig ob des Kleinods Verlusts, und erbot sich, den Thäter auszufinden, wenn man

ihr die vier Reisenden überlassen wollte. Dies geschah. Sie ließ ihnen die Ketten abnehmen, gab ihnen zu essen und zu trinken, und hieß sie guter Dinge seyn. Als ihnen der Wein ein wenig zu Kopfe gestiegen und die Zunge gelöst war, sprach sie: Ich will euch eine Geschichte erzählen, über die ich nur euer Urtheil erbitte. Der Fall ist verwickelt und schwierig.

In einem alten Königreiche bestand ein altes Gesetz, daß, wer einer Prinzessin eine Rose darbrachte, von ihr begehren konnte, was er wollte. Ob die Seltenheit der Rosen, oder ein anderer verborgener Grund zu diesem Gesetze Anlaß gegeben, weiß ich nicht zu sagen; genug, es bestand. Einem Gärt-